Faommage an Nihils Garage - Heute auf der Speisekarte: Prosa

Nihil hat Folgendes geschrieben: (Mein zu später PKP-Text, zudem mich Meinungen dennoch interessieren würden. Da er ja ohnehin disqualifiziert wurde, habe ich hier und da noch einen Satz ergänzt.)

Leck, Lecker, am Lecksten: Dinieren im „L'Argh! pour l'Art“

Ich bin kochbehindert, deswegen gehe ich zum Essen meistens aus. Von einem Freund wurde mir neulich ein äußerst ungewöhnliches Lokal empfohlen, das ich einfach ausprobieren musste. Und wirklich wurde ich schon beim Eintreten ins „L'Argh! pour l'art“ verwundert: Die Frontwand fehlte. Es war ein unmöglicher Raum ohne die letzte tragende Wand.

„Guten Tag“, begrüßte mich eine Kellnerin.
Es gab einen Kreis aus einem Dutzend Tischen, ich setzte mich an einen davon.
„Ebenso. Aber darf ich fragen, warum sie weiß sprechen?“
„Überlegen Sie doch selbst. Ich könnte schüchtern sein. Aber vielleicht ist es auch nur reine Willkür. – Wo ist denn die … oh, hier unten.“ Sie zog etwas unter dem Tisch hervor. „Hier, die Speisepostkarte.“
„Wo?“
„Einmal klicken, bitte.“
„Ahh.“
Und urks. Wenn hier alles so hygenisch sein sollte wie diese Karte, dann sprichwörtlich Prost Mahlzeit.
„Allzu viel Auswahl gibt es hier ja nicht.“
„Wir haben tischspezifische Gerichte. Sie sitzen jetzt an unserem chinesischen Tisch. Beim nächsten Mal sind sie vielleicht am arabischen Tisch. Wer weiß das schon."
„Aha. Könnte ich mich noch an einen anderen Tisch setzen?“
„Natürlich nicht, das würde ja den Witz verderben. Alles muss dem Zufall unterliegen. Sehen Sie die Briefkästen an den Wänden? Wir werfen die Postkarten dort regelmäßig ein, worauf sie dann durch diese Lüftungsschächte da oben“, (das war noch so eine abenteuerliche Konstruktion, ein dreidimensionales Labyrinth), „geführt werden und am Ende bunt gemischt auf die Tische zurückfallen. Oder eben knapp davor.“ Sie machte: :oops:
„Ganz schön viel Aufwand für so einen Trick.“
„Unser Chef ist Millionär. Der betreibt das Café nur zu seinem eigenen Spaß.“
Da könnte er sich doch mal neue Speisepostkarten leisten.
„Haben Sie schon was ausgewählt?“, fragte sie.
„Zu trinken ein großes Wasser, bitte, und den Großen ...“
„Okay.“
„Wie wollen Sie wissen, was ich will?“
„Allzu viel Auswahl gibt es hier ja nicht.“
Was sie mir dann brachte, war grotesk. Bei dem Gericht handelte es sich um rot gefärbten Hackfleisch-Nudelauflauf. Die Ungeheuerlichkeit bestand nicht darin, dass ich das gerade noch selbst hinbekommen hätte, nein. Es wurde in einer ausgehöhlten Babypuppe serviert. Und ich aß dessen Eingeweide. Wenn der Betreiber das hier nur zum Spaß machte, gab es sicher irgendwo Kameras, die mein schockiertes Gesicht filmten. Ich schaute mich um, sah zwar keine, aber fühlte mich, als folgte jemand meinen Bewegungen und sogar meinen Gedanken.
„Wissen Sie, jedes Mal, wenn ich dieses Gericht serviere, werde ich diesen Ohrwurm nicht mehr los.“
„Wenn der den Appetit mal nicht steigert …“
„Das Lied passt einfach wie ein Katheter in den …“

Als ich aufgegessen hatte, sah ich ein Bild: Es war die gleiche Metropole wie auf der Speisekarte, nur mit

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Faommage an Nihils Garage - Heute auf der Speisekarte: Prosa

dem Schriftzug versehen: DU BIST DIE WIRTSCHAFT! Ich wusste nicht so ganz, ob ich das nun tiefgründig oder Nichts sagend finden sollte. Meine Neugier war jedoch geweckt und ich nahm mir vor, die anderen Tische demnächst noch auszuprobieren. Und außerdem, aber man soll bitte nicht denken, dass ich nur auf das Oberflächliche achte, war die Kellnerin ziemlich sexy.

Aus: dsfo - Prosa - Trash; Nihil: "Leck, Lecker, am Lecksten: Dinieren im „L'Argh! pour l'Art“
Sprecher: Fao
Bearbeitung, Schnitt und Musik: Fao
Ein Danke an hoerspielbox.de und an Nihil für den Text
(was nicht wegrennt...)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de